



Corona in Hamburg: 659 neue Fälle, aber insgesamt Rückgang

HAMBURG | Das war ein Freitag: 659 neue Corona-Sonderinfektionen verzeichnet Hamburg am Donnerstag den zehntschönsten Wert überhaupt. Die Zahlen-Tage bilanziell bereits unverändert. Im Vergleich zu den ersten vier Tagen der Vorkrise sind die Zahlen aber um Schicht rund 63 Prozent niedriger.

Seite 12 Die Corona-Lage in Hamburg



MENSCHLICH GESEHEN

Die Galeristin

1 Kritze Renen, keine Vermissten, keine lauten Sommerliche mit Freunden – aber Kirsten Knaack (47) lässt sich durch das Corona-Jahr nicht ausdem-Land. Die Galeristin aus Harburg hat gerade ihre Ausstellung „Vorher“ eröffnet. Die spektakulären Fotografien sind um die Lattenstruktur können als großes „Tandem“ verwendet werden, um Publikum anzulocken und „bewegen“ in den Bereich zu bringen. Denn die Galeristin haben während das Lockdown weiterhin geöffnet.

Kirsten Knaack ist selbst Fotografin, ihre erste Kamera bekam sie mit neun Jahren geschenkt. Sie lebt die Fotografie und ist auch zu Hause umgeben von Bildern. Ihr großer Favorit ist Andreas Gursky. Seit 2014 vertritt sie weltweite Fotografien und Fotografien, aber sie weiß auch, wie sich Scherenschnitt mit einem Galerieprojekt gibt. Jedes Bild der Bundesweite zusammenhaken, „Ich bin interessiert und überlegt davon, dass ich auch diese Zeit überleben werde“, sagt sie. 10

Seite 17 gibt es „Kunst“

DENMARK 2,00 EURO | C1390A ÖSTERREICH 2,40 EURO
4 70339 021010



Zeit für etwas Neues.

Das zeigt eine erste Hamburger Studie. Senator Ties Rabe sagt: „Das Ergebnis hat uns selbst überrascht“

HAMBURG | Diese Untersuchung kann wichtige Hinweise zur Ansteckungsgänge mit dem Coronavirus an Schulen geben. Nach einer ersten Auswertung der Schülerbefragungen sind aus den 274 Schullehrern und Schülern, die sich zwischen Sommer- und Herbstferien (4. August bis 4. Oktober) infiziert haben, mit hoher Wahrscheinlichkeit außerhalb der Schule angesteckt. Das sind 78 Prozent oder rund vier von fünf Schülern.

„Das Ergebnis hat uns ein Stück weit selbst überrascht“, sagt Schulsenator Ties Rabe (SPD) bei der Präsentation der Studie. Er findet es „überraschend und interessant, wie weicher Lebhütigkeit die Gefährlichkeit von Schulen „übersteuert“ worden ist, obwohl es bislang nur wenig Daten zum Infektionsrisiko im Unter-

richt gibt. Die Hamburger Untersuchung könnte die ersten ersten „Fingerzeige“ geben. Experten der Schulbehörde haben sich laut Rabe „mit großer Mühe“ daran gemacht, die ersten Infektionen zu rekonstruieren. Dabei wurden Gespräche mit den Schülern, Eltern, Lehrern, Schullehrern und der Schulaufsicht geführt, um den Zeitgeist und die Umstände der Erkrankung zu überprüfen.



Er sieht noch viele offene Fragen? Hamburgs Schulsenator Ties Rabe (SPD).

In sehr vielen Fällen habe es an Schulen nur einen einzigen Infektionsfall innerhalb von zehn Tagen gegeben. „Ich denke, fällt es ein bisschen leichter, dass sich die Schüler in ihrer Schule infiziert haben, weil es keine weitere Person gab, die die Krankheit hätte übertragen können“, sagte Rabe. Die Untersuchung hat ergeben, dass nur bei 13 Schülern und Schülern (4,6 Prozent) zur Zeit der Ansteckung an der Schule und in der halbtägigen weiterem Corona-Fall registriert wurde. In 69 dieser Fälle war eine Infektion jedoch klar außerhalb der Schule stattgefunden. In Betracht kommen die Familie oder private Freunde. Nur 80 (29,2 Prozent) der 274 Befragten Schülern und Schülern hatten nicht eindeutig auf eine Ansteckung außerhalb der Schule zurückgeführt werden können.

„In diesen Fällen müssen wir dann ausgehen, dass es die Schüler vielleicht in der Schule infiziert haben“, sagte Rabe. Vom 4. August bis zum 4. Oktober meldeten insgesamt 71 der 274 Hamburger Corona-Infektionen von Schülern. Der Senator betonte, dass es noch viele offene Fragen gebe. So sei nicht geklärt, ob es an Schulen bei einer Infektion nicht einen weiteren erkrankten Schüler gegeben habe, der unerkannt geblieben sei, weil er keine Symptome gezeigt habe. Um Klarheit über die Rolle der Schulen bei der Verbreitung des Virus zu gewinnen, will die Kultusministerkonferenz eine wissenschaftliche Studie in Auftrag geben, in deren Rahmen auch die Hamburger Daten zum einmal auswertet werden sollen.

S. 1 Welche Schulen besonders betroffen ist

Kino-Chef: 7,5 Millionen Euro Verlust – 50.000 Euro Hilfe

HAMBURG | „Umbreitrat“ wollte der Bund denjenigen Mitarbeitern helfen, die ihr Geschäft wegen der Corona-Pandemie nicht weiter betreiben dürfen. Doch ein Einzelfall sei die Praxis ganz anders sei, sagt der Hamburger Kino-Unternehmer Hans-Joachim Freitag. Der unter anderem die Luxe Film Lounge in der HafenCity führt. Aus

er formuliert Gründen habe seine Lichteinheiten-Gesellschaft 1,2 Millionen Euro an Überlebenshilfe aus dem Bundes-Topf lediglich weniger als 50.000 Euro erhalten. Dabei waren seit März 7,5 Millionen Euro an Verlusten aufgelaufen, so Freitag.

Seite 9 „Hilfeschuback liegt richtig“

Ex-Wirecard-Chef Braun entlastet Aufsichtsbehörden

REKLIN | Inhabergesellschafter Braun sollte werden sein, um Ende waren 1,6 Milliarden Euro nicht mehr auffindbar. Der Vorstand aus dem insolventen Finanzdienstleister Wirecard hat viele Anlagen vor Gericht gebracht. Gegen ihn hat die Ex-Chef Markus Braun vor dem Untersuchungsrichter des Bundestages gestanden. Er kann keinen Einfluss sagen, er

er habe keine Hinweise, dass Behörden oder Politiker sich unkorrekt verhalten hätten. Zu seiner eigenen Verantwortung bezieht sich Braun, der wegen Verdachts auf „Bündelungen“ in U-Haft sitzt, auf „Ausgewerkschaften“. Der Ausschuss soll klären, ob Politiker oder Behörden um Wirecard Fall zur Aufschneidung verhängung haben. 10

Bundestag prüft juristisches Nachspiel für AfD-Abgeordnete

REKLIN | Bundestagsoffiziere werden auf dem Fluren und in den Räumen des Parlaments von Besuchern belästigt, belästigt und gefoltert: Die belästigten Vorfälle im Bund der Bundestag über das Infektionsrisiko und der „Quarantäne“ Demos am Mittwoch haben jetzt möglicherweise ein juristisches Nachspiel. Aus einem Schriftwechsel der Bundestagsoffiziere geht hervor, dass die Regierung von Bundestag, die unter anderem nach Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) vor einem Aufzug werden würden. Der Ausschuss des Bundestages prüft jetzt gegen eine eventuelle Konsequenzen. Das könnte für diese nach einer Aufhebung ihrer Immunität Ermittlungsverfahren zur Folge haben. Die rechtliche Ansatzpunkt wäre Paragraph 105 Strafgesetzbuch (Belästigung des Bundespräsidenten und von Mitgliedern eines Verfassungsgremiums). Die AfD-Abgeordneten können sich der Belästigung schuldig gemacht haben. 10

Seite 4 Leitartikel Seite 6 Seite 10

WESMEYER
baden in Barmbek
Die Badewanne in ihrer Nähe!
Alter Teichweg 37-39
22081 HH-Barmbek
Dusche
www.wesmeyer.de

AUTOPFERE IN HAMBURG
1000. Fahrzeug beschlagnahmt
HAMBURG | Das war dem Auspuff möglichen Flammern: Die „Folie-Abnehmer“ hat einen VW Scirocco (200 PS) aus dem Verkehr gezogen – ein Jubiläum. Seite 10 1000. Fahrzeug Autos seit 2017

THEATER MIT KINNEFFORT
Erfolg gegen Alzheimer
REKLIN | Ein geistiger Nihilist? Müde kann das Fortschreiten einer Alzheimer-Erkrankung über die Jahre deutlich abbremsen. Zu diesem Ergebnis kommt eine große Studie aus vier EU-Ländern. Seite 30 „So bringt es ins Leben“

SERIE: HAMBURGERSEN
Corona? Ab auf die Alster!
HAMBURG | Die Pandemie hat die Liebe der Hamburger zu ihrer Alster noch einmal befestigt. Noch nie waren so viele Menschen auf der Uferanlage. Seite 10: S.P.P. Senke, Schönbach, Sepp...

KEINE ZEIT FÜR WETTER
Schönes Wochenende!
Schneef? Grad? Nachts Glitzer? Rauf auf die Couch? Doch! Lauf? Wo trinken? Wie werden alle wissen sich? Seite 21

Wichtig	Kategorie	Leistung
5-5	Fußball	5-5
7-8	Wochen	7-8
10-10	TV News	10-10
10-10	Wochen	10-10
17-18	TV News	17-18
20	Wochen	20
20	TV-Programme	20
20	Kultur	20
20-20	Wochen	20-20
20	Wochen	20
20	Wochen	20
20	Wochen	20
20	Wochen	20

AND THE WINNER IS ...
HAMBURG'S BESTES KÜCHENSTUDIO
HANSJA
COMPLET-KÜCHEN
Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis und beste Ausstattung
www.hansa-kuechen.de

den und Lounge-Musik anzumachen. Ideal sei ein Kamin, aber wer hat den schon ... Bestellungen nimmt sein Team die ganze Woche über per Mail an (info@puzzle-bar.de), die Getränkekarte wird jede Woche neu auf Instagram gepostet. Fehling kooperiert außerdem mit dem Sushi-Bringdienst Henssler@home. Die Cocktails sind dort auf der Homepage zu finden, man kann sie entweder zu den Lachs-Makis oder Edamames dazubestellen oder sich ab einem Mindestbestellwert von 40 Euro (in Sasel nur 25 Euro) ausschließlich Drinks liefern lassen. yw info@puzzle-bar.de, www.henssler-at-home.de

Schönheitskur für die Haut

Da mich außer meiner Familie ja derzeit ohnehin kaum jemand sieht, könnte ich mir mal eine Beautybehandlung leisten, deren Spuren nicht gleich verschwinden. So habe ich mich zum Beispiel bislang nie getraut, ein PRP-Vampirelifting zu machen.

Zum einen, weil ich ein Feigling bin und die Nadelstiche in meiner Haut fürchte, zum anderen, weil man danach mit einem krebserregenden Gesicht durch die Gegend läuft. „Nein, so schlimm ist das nicht“,

sagt Dr. Eveline Urselmann. Für Einsteiger hat die Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie jedoch noch eine weniger krasse Methode zur Hautverjüngung auf Lager: Jetpeel. Klingt rasant. Mit einer Hochgeschwindigkeit von 720 km/h wird ein Wasser-Luft-Gemisch über kleine Düsen auf die Haut gerichtet. Alte Hautschüppchen werden abgetragen, verschiedene Wirkstoffe eingeschleust. Man braucht wenig Zeit (60 Minuten), dafür etwas mehr Geld (je nach Areal und Wirkstoff ab 180 Euro). „Sie sehen sofort strahlend aus, ein echter Lichtblick im November“, sagt Dr.



Eveline Urselmann verschönert die Haut.

FOTO: URSELMANN

Während Bars geschlossen sind, kann man sich Cocktails liefern lassen.

FOTO: GETTY IMAGES

